



Gesetzgebung und Evaluation im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht – Aktuelles aus Bern



Philipp Weber

Rechtsanwalt, Leiter Fachbereich Zivilrecht und Zivilprozessrecht,
Bundesamt für Justiz

Seit Aug. 2011	Bundesamt für Justiz, Fachbereich Zivilrecht und Zivilprozessrecht Aug. 2011 bis Nov. 2016 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dez. 2017 bis Sept. 2021 Stellvertretender Fachbereichsleiter Seit 1. Oktober 2021 Leiter Fachbereich
Okt. 2010 – Juli 2022	Universität Zürich, Lehrbeauftragter Übungen im Zivilverfahrensrecht (SchKG)
Aug. 2011 – Okt. 2011	Assistent am Lehrstuhl für Zivilprozessrecht, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht, Privatrecht, internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung von Prof. Dr. Tanja Domej, Universität Zürich
Feb. 2011 – Nov. 2011	Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Dr. Felix Dasser, LL.M., Homburger Rechtsanwälte Zürich
Juni 2010 – Mai 2011	Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundesamt für Justiz, Direktionsbereich Privatrecht
Aug. 2012 – Jan. 2017 Jan. 2008 – Jan. 2010	Assistent am Lehrstuhl für Zivilprozess-, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht sowie Privat- und Wirtschaftsrecht von Prof. Dr. Paul Oberhammer, Universität Zürich sowie Universität St. Gallen
Juli 2008 – Juli 2009	Assistent am Lehrstuhl für Privat-, Handels- und Wirtschaftsrecht von Prof. Dr. Rolf Sethe, LL.M., Universität Zürich
Apr. 2005 – Jan. 2008	Rechtsanwalt bei Badertscher Dörig Poledna Rechtsanwälte, Zürich (heute Badertscher Rechtsanwälte)
Juni 2004 – Feb. 2005	Anwaltsprüfung (Zürich)
Sep. 2002 – Feb. 2004	Auditoriat am Bezirksgericht Bülach
Okt. 1996 – Jul. 2002	Studium an den Universitäten Zürich und Lausanne, lic.iur.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Bundesamt für Justiz BJ
Direktionsbereich Privatrecht ZZ

Bericht aus Bern: Aktuelle Entwicklungen in der Gesetzgebung

Luzerner Tagung zum Kindes- und Erwachsenenschutz
«Kindes- und Erwachsenenschutz – die nächsten 10 Jahre»

Philipp Weber
04. Mai 2023



Inhaltsübersicht

- 1. Einleitung**
- 2. Abgeschlossene Vorlagen und Projekte**
 - 2.1 Totalrevision Strafrecht (New VOSTRA)**
 - 2.2 Auskunft über Massnahmen des Erwachsenenschutzrechts**
 - 2.3 Revision der Zivilprozessordnung (ZPO): Anpassungen im KESR**
 - 2.4 Parlamentarische Vorstösse (Auswahl)**
- 3. Laufende Projekte und Arbeiten**
 - 3.1 Revision Erwachsenenschutz**
 - 3.2 Totalrevision VBVV**
 - 3.3 Evaluation Fürsorgerische Unterbringung**
 - 3.4 Gewaltfreie Erziehung**
- 4. Schlussbemerkungen**



2. Abgeschlossene Vorlagen und Projekte

2.1 Totalrevision Strafrecht (New VOSTRA)

[Neues Strafregister-Informationssystem VOSTRA](#) seit dem **23. Januar 2023** in Betrieb

Art. 51 Bst. a – c StReG Schriftlich anfragende Behörden mit Zugang zum Behördenauszug 2

- | | |
|---|---|
| a: die kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden | für die Anordnung und Aufhebung von Massnahmen des Kindes- oder Erwachsenenschutzes; |
| b: die nach Art. 429 ZGB zuständigen Ärztinnen und Ärzte | für die Anordnung der fürsorgerischen Unterbringung; |
| c: die im Bereich der Pflegekinderaufsicht nach Art. 316 Abs. 2 ZGB zuständigen kantonalen Behörden | für die Leumundsprüfung von Einrichtungen und Betreuungspersonen, die einer Bewilligungspflicht und einer Beaufsichtigung nach Bundesrecht oder kantonalem Recht unterstehen; |

Neu in der PAVO: Regelung mit ausdrücklichem Strafregisterbezug
(s. [Erläuternder Bericht zur Strafregisterverordnung vom 19.10.2022](#), S. 132)



2. Abgeschlossene Vorlagen und Projekte

2.2 Auskunft über Massnahmen des Erwachsenenenschutzrechts (I)

vgl. [Pa.Iv. 11.449 Joder](#) «Publikation von Erwachsenenenschutzmassnahmen»
= **neue Art. 449c ZGB und Art. 451 Abs. 2 ZGB**

Art. 449c

¹ Die Erwachsenenenschutzbehörde teilt unverzüglich folgenden Behörden ihre Entscheide betreffend die Anordnung, Änderung oder Aufhebung von Massnahmen mit, sobald diese vollstreckbar geworden sind:

1. dem Zivilstandsamt, wenn: [...]
2. der Wohnsitzgemeinde, wenn: [...]
3. dem Betreibungsamt am Wohnsitz der betroffenen Person, wenn [...]
4. der ausstellenden Behörde nach dem Ausweisgesetz vom 22. Juni 20014, wenn [...]
5. dem Grundbuchamt als Anmeldung für eine Anmerkung, wenn [...]

² Bei einem Wechsel der zuständigen Erwachsenenenschutzbehörde ist die neu zuständige Behörde für die betreffenden Mitteilungen zuständig.

Art. 451 Abs. 2 zweiter und dritter Satz 2

... Der Bundesrat sorgt dafür, dass die entsprechenden Auskünfte einfach, rasch und einheitlich erteilt werden. Er erlässt dafür eine Verordnung.



2. Abgeschlossene Vorlagen und Projekte

2.2 Auskunft über Massnahmen des Erwachsenenenschutzes (II)

Vernehmlassung zu Entwurf «Verordnung über die Auskunft zu Massnahmen des Erwachsenenenschutzes» im Herbst/Winter 2019/2020

[Ergebnisbericht vom 28. April 2021](#)

[Entscheid Bundesrat vom 22. Februar 2023:](#)

Inkrafttreten am 1. Januar 2024

Aber:

- Keine «Verordnung über die Auskunft zu Massnahmen des Erwachsenenenschutzes»
- Vorschlag zur Anpassung von Artikel 449c Absatz 1 Ziffer 2 Buchstabe a und Artikel 451 Absatz 2 nZGB im Rahmen der Revision KESR (*siehe Ziff. 3.1 hinten*)



2. Abgeschlossene Vorlagen und Projekte

2.3 Revision der Zivilprozessordnung (ZPO): Bedeutung im KESR

Schweizerische Zivilprozessordnung (Zivilprozessordnung, ZPO)
(Verbesserung der Praxistauglichkeit und der Rechtsdurchsetzung)
Änderung vom 17. März 2023

Zahlreiche Anpassungen in verschiedenen Bereichen (Abbau von Kostenhürden, Stärkung der Schlichtung, Erleichterung der Verfahrenskoordination, Einsatz Video-/Telefonkonferenzen etc.)

Inkrafttreten noch offen

Wichtige Änderung mit Bedeutung im Kindes- und Erwachsenenschutz:

– Art. 198 Bst. b^{bis}:

kein Schlichtungsverfahren bei Klagen über den Unterhalt von minder- und volljährigen Kindern und weiteren Kinderbelangen



2. Abgeschlossene Vorlagen und Projekte

2.4 Parlamentarische Vorstösse (I)

- **Po. 22.3380 RK-N** «Für ein Familiengericht»
Vom Bundesrat zur Annahme empfohlen, vom NR am 08.06.22 angenommen
(=überwiesen)
- **Mo. 22.4401 Estermann** «Leichtfertige Zwangseinweisungen verhindern»
Vom Bundesrat zur Ablehnung empfohlen (im Rat noch nicht behandelt)
- **Po. 22.4407 Roduit** «Ein zeitgemässer Handlungsrahmen für die ausserfamiliäre Begleitung von Kindern tut not»
Vom Bundesrat zur Annahme empfohlen, vom NR am 17.03.23 angenommen
(=überwiesen)



2. Abgeschlossene Vorlagen und Projekte

2.4 Parlamentarische Vorstösse (II)

- **Po. 23.3047 Fehri** «KESB Zuständigkeiten bei Unterhalts- und Elternverträgen»
Vom Bundesrat zur
- **Po. 23.3056 Wyss** «Aktionsplan für mehr Rechtssicherheit bei fürsorgerischer Unterbringung, bewegungseinschränkenden Massnahmen und Behandlung ohne Zustimmung»
Vom Bundesrat zur ...
- **Po. 23.3058 Wyss** «Statistische Erfassung fürsorgerischer Unterbringung, bewegungseinschränkender Massnahmen und Behandlung ohne Zustimmung»
Vom Bundesrat zur ...



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.1 Revision Erwachsenenschutzrecht (I)

«besserer Einbezug nahestehender Personen»

= Umsetzung der Ergebnisse der durchgeführten Evaluation

(Berichte Interface und Hochschule Luzern 2016, Bericht Bundesrat 2017, Gutachten Prof. Fankhauser 2019, Bericht Ecoplan 2019, Expertengruppe)

= Erfüllung verschiedener parlamentarischer Vorstösse:

- [Pa.lv. 16.428](#) und [16.429 Vogler](#) «Paradigmenwechsel bei Artikel 420 ZGB» und «Anpassung von Artikel 420 ZGB»
- [Mo. 19.4072 Dobler](#) «Nur mit einer kantonalen Hinterlegungsstelle wird die Auffindbarkeit eines Vorsorgeauftrags sichergestellt»
- [Po. 19.3067 Schneider Schüttel](#) «Kesb. Einsatz von privaten Beiständen»
- [Po. 19.3880 Schenker](#) «Stärkung der Selbstbestimmung im Erwachsenenschutz»
- [Mo. 19.4586 Reimann](#) «Zuständigkeitsregelung bei Beschwerden betreffend fürsorgerische Unterbringung sowie Verfügungen der Kesb und Artikel 439 ZGB [...]»
- [Motion 21.4634 Bircher](#) «Verbesserte Erhebung der gesamtschweizerischen Daten [...]»



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.1 Revision Erwachsenenschutzrecht (II)

[Eröffnung Vernehmlassung zu einem Vorentwurf am 22. Februar 2023](#)

Vernehmlassung bis 31. Mai 2023

Erwachsenenschutzrecht

Familiensolidarität stärken: In folgenden Punkten strebt der Bundesrat Verbesserungen an.



Besserer Einbezug von nahestehenden Personen in Entscheide und Verfahren der Behörden



Auch faktische LebenspartnerInnen sollen das Recht haben, ihre urteilsunfähigen PartnerInnen zu vertreten

«Erwachsenenschutzrecht: Familiensolidarität und Selbstbestimmung von Betroffenen stärken»



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.1 Revision Erwachsenenschutzrecht (III)

1. Vorsorgeauftrag: Hinterlegung, Erkundigungspflicht, Validierung

= «*Förderung des Selbstbestimmungsrechts in Form der eigenen Vorsorge*»

- Möglichkeit der Hinterlegung bei einer Amtsstelle (Art. 361a VE-ZGB)
- Präzisierung Erkundigungspflicht (Art. 363 Abs. 3 VE-ZGB)
- Festhalten an Validierung (vgl. Art. 363 ZGB)

2. Vertretungsrechte: Erweiterung und Stärkung

- Erweiterung auf faktische Lebenspartner/-innen und Lebenspartner/-innen (Art. 374 Abs. 1 VE-ZGB)
- Präzisierung des Umfangs des Vertretungsrechts (Art. 374 Abs. 2 und 3 VE-ZGB)
- Beschränktes Tätigwerden der KESB (Art. 376 VE-ZGB)



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.1 Revision Erwachsenenschutzrecht (IV)

3. Einbezug nahestehender Personen: Begriff, Beistandspersonen, Verfahrensrechte

- Legaldefinition (Art. 389a VE-ZGB)

Art. 389a Nahestehende Personen

¹ Als nahestehende Person gilt, wer infolge Verwandtschaft, persönlicher Beziehung, amtlicher Funktion oder beruflicher Tätigkeit mit der betroffenen Person eng vertraut ist und als geeignet erscheint, deren Interessen wahrzunehmen.

² Von der Ehegattin oder dem Ehegatten, der eingetragenen Partnerin oder dem eingetragenen Partner, der faktischen Lebenspartnerin oder dem faktischen Lebenspartner sowie den Eltern, den Kindern, den Grosskindern, den Geschwistern und den Grosseltern wird vermutet, dass sie der betroffenen Person nahestehen.

- Nahestehende Personen als Beistandspersonen:

1. Pflicht der KESB zur Prüfung der Möglichkeit der Einsetzung
(Art. 400 Abs. 1^{bis} VE-ZGB)

2. Erleichterungen für nahestehende Personen (Art. 420 VE-ZGB)

- Stärkung der Verfahrensstellung (Einbezug, Legitimation etc.)



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.1 Revision Erwachsenenenschutzrecht (V)

4. Melderechte und Meldepflichten im Erwachsenenenschutz

Neuregelung analog Kinderschutz (Art. 443 und 443a VE-ZGB)

5. Schweizweite Statistik

Gesetzliche Grundlage für schweizweite Statistiken (Art. 441a VE-ZGB)

6. Auskunft und Mitteilung Erwachsenenenschutzmassnahmen

- Präzisierung Mitteilungspflicht KESB an Wohnsitzgemeinde
(Art. 449c Abs. 1 Ziff. 2 Bst. a VE-ZGB)

- (wieder) Streichung Verordnungskompetenz Bundesrat (Art. 451 Abs. 2 VE-ZGB)
(vgl. auch Ziff. 2.2 vorne)



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.2 Totalrevision VBVV

Verordnung über die Vermögensverwaltung im Rahmen einer Beistandschaft oder Vormundschaft (VBVV)

Revisionsbedarf vor allem bei Artikel 10 VBVV, da Konflikt mit dem Bankgeheimnis

Gemeinsame Eingabe der KOKES und Swissbanking ans Bundesamt für Justiz mit ausformuliertem Revisionsvorschlag

Vernehmlassung zu Entwurf im Sommer 2019, Auswertung durchgeführt

Nächste Schritte:

- Verabschiedung durch Bundesrat bis Mitte 2023
- geplantes **Inkrafttreten am 01. Januar 2024**



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.3 Evaluation Fürsorgerische Unterbringung

Mo. [18.3653](#) und [18.3654](#) **Estermann** «Leichtfertige Zwangseinweisungen verhindern!» und «Leichtfertige Zwangseinweisungen massvoll verhindern» (beide abgelehnt)
aber: «neue Bestimmungen einer umfassenden Evaluation unterziehen»

Evaluation der FU (von Erwachsenen) durch externe Auftragnehmer

[Schlussbericht vom August 2022](#)

Kenntnisnahme Bundesrat am 16.12.2022

Nächste Schritte:

- Arbeiten Evaluation von Minderjährigen:

vgl. [Bericht Bundesrat zur Umsetzung von Art. 12 KRK](#) sowie [Medienmitteilung vom 02.09.2020](#) und vom [16.12.2022](#):

«geltende Regelungen der FU von Kindern und Jugendlichen evaluieren bis Ende 2024»

- Entscheid über allfällige Revision der Bestimmungen zur FU (Erwachsene/Minderjährige)



3. Laufende Projekte und Arbeiten

3.4 Gewaltfreie Erziehung

[Po. 20.3185 Bulliard-Marbach](#) «Schutz von Kindern vor Gewalt in der Erziehung»

[Bericht in Erfüllung des Postulats vom 19. Oktober 2022](#)

«rechtliche Lage ist klar: Gewalt in der Erziehung verboten»

Lösungsvorschlag: Pflicht der Eltern zur gewaltfreien Erziehung ihrer Kinder «ohne Anwendung von körperlichen Bestrafungen und anderen Formen entwürdigender Gewalt» (Art. 302 Abs. 1 zweiter Satz ZGB) und verbesserter Zugang zu Stellen mit Beratungs- und Hilfsangeboten

[Mo. 19.4632 Bulliard-Marbach](#) «Gewaltfreie Erziehung im ZGB verankern»
(Ablehnung durch BR, Annahme durch NR am 30.09.21, Annahme durch SR am 14.12.22)

Nächster Schritt:

Eröffnung Vernehmlassung zu einem Vorentwurf Ende Sommer 2023



Ende



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

Kontakt: philipp.weber@bj.admin.ch, Tel. +41 (0)58 465 32 09